

Medienmitteilung

Bern, 19. Juni 2014 / hac

Spital Netz Bern und Inselspital: Laborverbund senkt Kosten

Ab 1. Juli bildet die Spital Netz Bern (SNBe) AG zusammen mit dem Inselspital den „Laborverbund Medizinalstandort Bern“ und senkt damit die Kosten.

Die Kostensenkung um rund 1.5 Millionen Franken pro Jahr wird durch mehr Eigenleistungen, ein abgestuftes Versorgungsmodell, eine verbesserte Automatisierung der Arbeitsabläufe, einen flexibleren und optimierten Personal-Einsatz sowie geringfügige Stellenreduktionen erzielt:

- Das abgestufte Versorgungsmodell sieht ein 24-Stunden-Basisangebot an allen Standorten, ein erweitertes Angebot im Spital Tiefenau und ein Komplettangebot im Inselspital vor. Das Basisangebot in klinischer Chemie, Blutanalysen und Urindiagnostik deckt über 80% Prozent der Analysen in den Landspitälern ab. Die übrigen Analysen können dank moderner Informatik und Transportdienst rasch zentral vorgenommen werden.
- Seit 1. April 2014 erbringt ein neues, firmeneigenes Zentrallabor im Spital Tiefenau die Labor-Dienstleistungen für die Stadtspitäler Tiefenau und Ziegler. Das Spital Tiefenau hatte seine Labordienste vorher auswärts bezogen. Das neue Labor übernimmt schrittweise auch einen Teil der aufwändigeren Labor-Aufgaben der Landspitäler (Aarberg, Münsingen, Riggisberg). Durch das abgestufte Versorgungsmodell können kostenintensive Vorhalteleistungen im Spital Ziegler und den Landspitälern reduziert werden.
- Per 1. Juni wurden die Labors des Inselspitals zusammengelegt. Zusammen mit dem Universitätsinstitut für Infektionskrankheiten nimmt das Inselspital neu auch besonders aufwändige Spezialanalysen für die SNBe-Spitäler vor und dient als Sicherheitsdispositiv für das Komplettangebot aller Laboranalysen.
- Ab 1. Januar 2015 werden alle biomedizinischen Analytikerinnen (früher: Laborantinnen) der Spital Netz Bern AG in einem Personalpool standortübergreifend eingesetzt. Die Einsätze können so flexibler und rationeller geplant werden. Dank einheitlichem Gerätepark und standardisierten Abläufen sind grundsätzlich alle Mitarbeitenden überall einsetzbar. Im Interesse der Kollegialität werden aber sogenannte Kernteams für die Arbeit am gleichen Ort gebildet.

In den Labors der Spital Netz Bern arbeiten heute 33 Mitarbeitende. Das neue Laborkonzept führt zu einer Reduktion um 8 bis 10 Vollzeitstellen. Der effektive Stellenabbau beträgt dank diverser organisatorischer Massnahmen (u.a. Aufbau Labor Tiefenau) aber nur 3 bis 4 Stellen und soll wenn immer möglich mit der natürlichen Fluktuation aufgefangen werden. Das abgestufte Versorgungsmodell führt allerdings zu Funktionsänderungen im mittleren Kader. Mit allen Betroffenen finden in den kommenden Monaten Perspektivengespräche statt, um das Know how im Betrieb zu behalten.

Bildlegende:

*Sie wird den Personaleinsatz im neuen Laborverbund koordinieren: [Karin Volken](#), ab 1. Juli Chefin der 130 biomedizinischen Analytikerinnen und Analytiker im Spital Netz Bern und im Inselspital.
(Foto: Tanja Kocher)*

Weitere Auskünfte für Medienschaffende:

*Prof. Hans-Peter Kohler. Stv. Ärztlicher Direktor und Leiter Labor Spital Netz Bern, 031 970 71 79
(erreichbar am 19. Juni von 13 bis 15 Uhr)*